

Käppele

Kreuzkapelle - Ort der Stille über Bieberehren

Das neogotische Ensemble von Heilig-Kreuzkapelle, Kreuzweg-Stationen, Stationenweg und Ölbergkapelle wurde von den Bieberehreneer Bürgern zwischen 1852 und 1881 errichtet. Auch in der Gegenwart führen Wallfahrten und Pilgergänge hierher und es kommen einzelne oder Gruppen, um für sich oder andere zu bitten oder um für eine erfüllte Bitte zu danken.



Vier Abschnitte gliedern die Entstehung des Ensembles:

- Kreuzkapelle 1850-1852
- Kreuzweg-Stationen 1859/60
- Stationentreppe 1863/64
- Ölbergkapelle 1880/81

Das sich heute im Inneren befindliche Kreuz stand seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf der offenen Flur.

Nach einer Sage, die vom 1826 in Bieberehren geborenen Lehrer Georg Nikolaus Marschall (sein Vater Valentin Marschall wirkte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Lehrer in Bieberehren) überliefert und als Gedicht formuliert wurde, soll das Kreuz auf folgenden Vorfall zurückgehen:

Ein Bauer bestellte mit seinen Pferden hier auf dem Berg sein Feld. Gegen Abend waren die Pferde vor dem Pflug so erschöpft, dass sie die Rufe des Bauern nicht mehr antreiben konnten. Als er sie mit der Peitsche auf sie einschlug, scheuten sie, rissen aus und schleiften ihn mit, da er sich in den Zügeln verfangen hatte. Die Pferde rasten auf den Abhang ins Tal zu und voller Angst flehte der Bauer um Gottes Beistand. Gespann samt Bauer stürzten den Hang hinab, doch er überlebte unverletzt. Daraufhin gelobte er, auf der Höhe ein Kreuz zu errichten.



Die Ähnlichkeiten von Mauerung und Verzierung zwischen der Kreuzkapelle (links) und der Peter-und-Paul-Kirche in Bieberehren legen nahe, dass zeitnah die gleichen Maurer und Steinhauer daran gearbeitet haben.

Auf dem hölzernen Kreuzbalken sind die Symbole (Herz, Hände, Füße) und die Leidenswerkzeuge Christi (Hammer, Zange, Dornenkrone) aus Holz aufgebracht. Unten befindet sich eine Malerei mit den 14 Nothelfern um das Christuskind, darüber das Caravacakreuz.



Darunter ist das Lamm Gottes auf dem Buch mit den sieben Siegeln zu sehen, eine Klosterarbeit des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Über den Leidenswerkzeugen befindet sich ein gläsernes Kreuz mit kleinsten Holzpartikeln. In Bieberehren und Buch erzählte man sich, dass wegen der „Kraft dieser Kreuzpartikel“ jedes darüber ziehende Gewitter geteilt und über Gollach- und Steinachtal abgeleitet würde.



Der vorgesetzte Altar und die beiden seitlichen Engel stammen aus dem 18. Jahrhundert und sind eine Zweitverwendung.

Ölbergkapelle am Beginn des Kreuzweges und Kirchwegstation Nummer 11

Der Bau der Kapelle dürfte im Zusammenhang mit dem Neubau der Bieberehreneer Kirche stehen, deren Turm 1836 einstürzte. Nach größeren Schwierigkeiten aufgrund von Geldmangel und Zuständigkeitsstreitigkeiten (erst 1847 erkannte der Staat Bayern seine Baulastpflicht für die Kirche an) wurde der Neubau 1850-52 umgesetzt. Wahrscheinlich blieb Baumaterial übrig und bildete die Grundlage für den Plan der Kreuzkapelle. Ab 1852 hatte man einen Überblick über den Materialrestbestand sowie die nötige Zeit für die Eigenleistung der Bieberehreneer nach der Kirchensanierung.



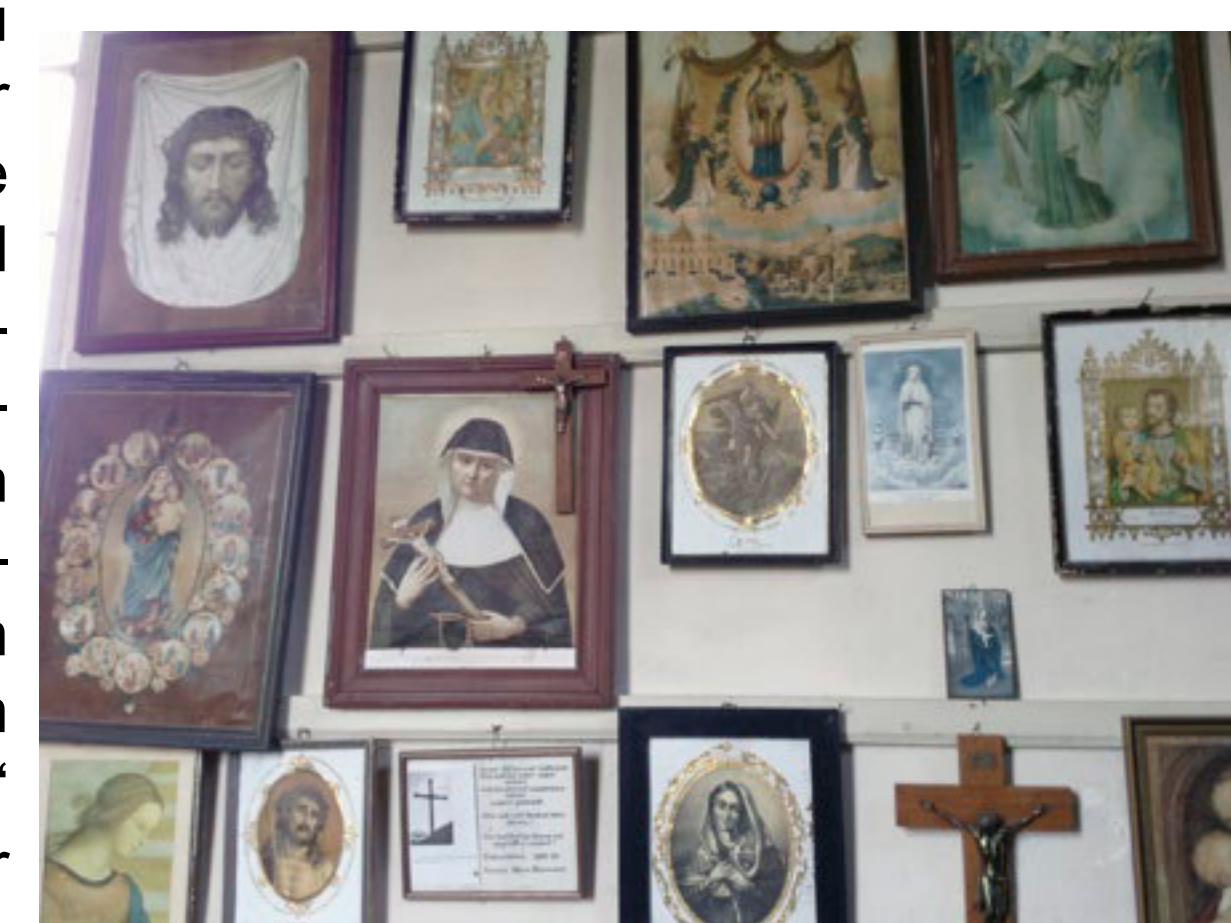
Prozession von Bieberehren zum Käppele

Dass die gleichen Maurer und Steinhauer an Werk waren, legen die übereinstimmenden Ornamentreihen an beiden Gebäuden nahe. Hervorzuheben beim Neubau der Pfarrkirche und bei der Errichtung der Kreuzkapelle ist der Ingenieur Ferdinand Fleischmann aus Veitshöchheim, der sich gegen die „mitunter rohen und aggressiven Bauarbeiter ... am Bau durchsetzen“ konnte und der von den ausführenden Firmen „schöne und exakte Arbeit“ forderte. Danach leitete er auch den Bau der Taubertalstraße.

Der 1860 aufgestellte Stationenweg überwindet die 60 Höhenmeter vom Dorf bis zur Kreuzkapelle mit einer Steigung von ca. 26 %. Gestiftet wurde er 1859 von dem Burgerrother Georg Kinzinger, dessen Ehe kinderlos blieb und der dort bereits das Pfarrhaus und die Kirchenorgel gestiftet hatte. Gefertigt wurden die vierzehn Stationen in Haßfurt vom Bildhauer Jakob Stöbel. Die 240 Stufen des Stationenwegs wurden fünf Jahre später angelegt. Die Ölbergkapelle, die den Anfang des Leidenswegs Jesu am Berg Gethsemane

darstellt, vervollständigt seit 1881 das Ensemble. Die fünf Steinfiguren schuf Adam Ziegler aus Röttingen.

Das Käppele wurde bei in Abständen wiederkehrenden notwendigen Pflege- und Erhaltungsarbeiten von vielen freiwilligen Helfern hergerichtet, zuletzt 2017.




Die Votivbilder sind Dankesbezeugungen für die Erhörung von Bittgesuchen

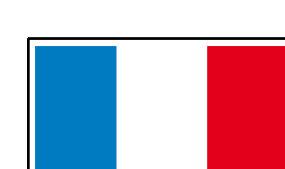
Das Team der freiwilligen Helfer trägt 2017 das restaurierte Kreuz in das Käppele hinein.



Das Team der freiwilligen Helfer trägt 2017 das restaurierte Kreuz in das Käppele hinein.

darstellt, vervollständigt seit 1881 das Ensemble. Die fünf Steinfiguren schuf Adam Ziegler aus Röttingen. Das Käppele wurde bei in Abständen wiederkehrenden notwendigen Pflege- und Erhaltungsarbeiten von vielen freiwilligen Helfern hergerichtet, zuletzt 2017.

 The place is dominated by the neo-gothic ensemble of the Holy-Cross-Chapel, the Via Dolorosa and the Chapel of the Mount of Olives. It was erected by burgers of Bieberehren between 1852 and 1881. It still attracts pilgrims and pilgrimages in supplication or in thanks for fulfilled vows. The cross you can see today inside the chapel was actually a field-cross erected in the second half of the 18th century in the open field. You can discern the symbols of suffering of Christ on affixed to the cross, the pierced Heart, Hands and Feet as well as the instruments of suffering hammer, thongs and crown of thorns. On the shaft of the Cross you can also see a painting of the 14 Holy Helpers crowned by a cross of Caravaca (a special form of a cross venerated in the Spanish city of Caravaca said to hold a particle of the true cross). The Via Dolorosa from the village to the Holy-Cross-Chapel is a steep path with 26% acclivity and an altitude difference of 60 meters.

 L'ensemble néogothique de la chapelle de la Sainte Croix «Heilig-Kreuzkappelle», des stations du chemin de croix, de l'escalier des stations et de la chapelle du Mont des Oliviers «Ölbergkapelle» fut construit par les habitants de Bieberehren entre 1852 et 1881. Même aujourd'hui il y a des pèlerinages qui y mènent et des individus ou des groupes viennent pour prier pour eux-mêmes ou pour les autres ou pour remercier pour une prière accomplie. La croix étant à l'intérieur aujourd'hui se trouvait au milieu des champs depuis la seconde moitié du XVIIIe siècle.

Sur la poutre transversale en bois on a accroché les symboles (cœur, mains, pieds) et les outils de la souffrance du Christ (marteau, pinces, couronne d'épines) en bois. Ci-dessous se trouve une peinture avec les 14 Saints Auxiliaires autour de l'Enfant Jésus, ci-dessus la croix de Caravaca. Le chemin des stations établi en 1860 surmonte les 60 mètres d'altitude du village jusqu'à la chapelle de croix avec une pente d'environ 26%.